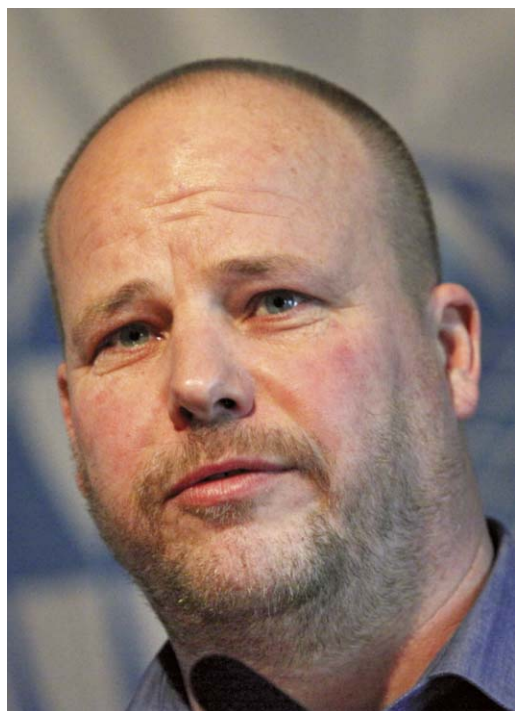


Ladungssicherung beim Ballontransport und Gesundheitsschutz bei der Handhabung

Teil 3 – Die Hülle

In der Januar/Februar-Ausgabe des BSM haben wir über die Möglichkeiten der Ladungssicherung und einige Erleichterungen bei der Handhabung von Ballonkörben berichtet.

Hier möchten wir gemeinsam mit unserem Co-Autor Helge Homann von der Berufsgenossenschaft Verkehr (Foto unten) die kleine Serie fortsetzen



Herr Homann, die BG Verkehr hat in diesem Jahr eine Kampagne gestartet, die den Titel trägt: »Denk an mich. Dein Rücken«. Um was genau geht es dabei?

*Rückenschmerzen gelten als Volkskrankheit Nr. 1!
Im Laufe ihres Lebens leiden mehr*

als zwei Drittel der Deutschen mindestens einmal unter Rückenschmerzen.

Dies kann viele Ursachen haben, liegt jedoch meist an zu wenig Bewegung, körperlichen Belastungen bei der Arbeit, Stress oder anderen psychischen Belastungen. Die gute Nachricht: Es muss gar nicht erst dazu kommen. Denn viele dieser Belastungen lassen sich mit relativ wenig Aufwand vermindern. Mit dieser Kampagne wollen die Unfallversicherungsträger die Allgemeinheit auf diesen Umstand erneut aufmerksam machen, damit auch in den Köpfen aller Be-

schäftigten ein Umdenken einsetzt. Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, Rückenbelastungen zu reduzieren. Aus diesem Grund widmen wir uns mit der Präventionskampagne »Denk an mich. Dein Rücken« in den Jahren 2013 bis 2015 besonders dem Thema Rückengesundheit – und möchten auch Sie dazu animieren,

Ihrem Rücken mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

Ist der Inhalt dieser Kampagne auch auf den privaten Ballonfahrer übertragbar oder bezieht sich das Ganze nur auf den gewerblichen Bereich?

Die Inhalte der Kampagne zielen nicht nur auf die gewerblichen Bereiche ab, in denen man durch körperliche Arbeit Rückenbeschwerden vermuten würde. Ganz im Gegenteil! Viele Menschen arbeiten heute, als Ergebnis von Prävention und Arbeitswissenschaft, zum großen Teil schon ohne körperliche Belastungen (z.B. im Büro). Ein bewegungsarmer Lebensstil und Belastungen durch die Arbeit sind die häufigsten Ursachen für Beschwerden. Deshalb gibt es auch keine direkte Abgrenzung auf den privaten Bereich.

Die Belastungen sind für einen privaten Ballonfahrer, der die gleichen Tätigkeiten zur Durchführung einer Fahrt ausübt, natürlich dieselben wie für den gewerblichen. Deshalb sollte jeder, der »rückenbewusst« und gesund lebt, diese Informationen in allen Bereichen des Alltags berücksichtigen!

Rückenschonen fängt schon beim Transport der Hülle an:



Foto: Ingo Lorenz



Fotos: Rainer Keitel



250 Kilogramm Ballonhülle tragen? Nein danke! Aber so ein Hüllenwagen will auch im Anhänger gut gesichert werden. Wenn dieser sich selbstständig macht, dann kann einiges zu Bruch gehen. Außerdem ändern sich der Schwerpunkt und die Gewichtsverteilung auf dem Anhänger permanent. Das bringt erhebliche Nachteile für die Fahrstabi-

lität des ganzen Gespanns mit sich. Achten Sie beim Transport auf jeden Fall auch auf die Stützlast der Zuginrichtung. Welche Lasten auf die Kupplungskugel wirken dürfen, steht in Ihren Fahrzeugunterlagen bzw. auf dem Typenschild der Auf-
laufeinrichtung und der AHK. Denken Sie bitte auch daran, dass diese Lasten sich mit vollen bzw. entleer-

ten Gaszylindern ändern.

Hier ist im Bild unten links eine Arretierung zu sehen, bei der der Hüllenwagen so in Halterungen im Anhänger einrastet, dass lediglich eine Spannschraube den ganzen Wagen fixiert. Bei der Variante im Bild unten wird der Wagen durch eine Sperrstange gesichert. Gleichzeitig dient diese dem Korb als Anschlag.



Foto: Ingo Lorenz



Foto: Rainer Keitel

Hüllenwagen oder Raupe?

Ich würde sagen, das ist reine Geschmackssache und darüber hinaus abhängig vom jeweiligen Geldbeutel. Wir haben, genau so wie Rainer Keitel oder Sven Göhler, mit unserem Hüllenwagen schon fast alle Untergründe durch. Mit ausreichend großen Rädern ist das Schieben ei-

nes Wagens auch auf Stoppelfeldern oder auf weichem Boden kein Problem. So eine Raupe macht natürlich etwas mehr her. Aber Achtung: Durch den relativ schmalen Radstand der Raupen, gegenüber den relativ breiten Aufbauten, neigen die Geräte auch leicht zum Kippen. Mir sind Fälle bekannt, wo sich das Be-

dienpersonal nur durch einen beherzten Sprung aus dem Gefahrenbereich der kippenden Raupe retten konnte.

Zusätzlich ist zu berücksichtigen, dass sich bei der Beschaffung und dem Betrieb dieser kraftbetriebenen Helfer einige rechtliche Anforderungen für diese Arbeitsmittel ergeben.

Eine kleine Anmerkung noch zu den »Behältern«. Um Stockflecken auf der Ballonhülle zu vermeiden, sollte et-

was Luftaustausch auch bei den Wagen- oder Raupenlösungen möglich sein.

Eine Rolle an der Ladekante erleichtert zudem das Auslegen der Ballonhülle erheblich.



Foto: Sven Cöhler



Foto: Ingo Lorenz



Foto: Heiner Rodewald

Einpacken ist etwas aufwendiger, aber auch hier gibt es jede Menge Tricks. Der Airpusher sollte ja inzwischen bekannt sein. Wir gehen zweimal damit »durch«. Das erste Mal nur, um die Hülle in Schlauchform abzu-

legen. Das zweite Mal dann mit 45 Grad nach vorne geneigtem Airpusher, um die letzten Luftreste auszudrücken. Direkt hinter den beiden Ausdrückern fixieren zwei Helfer die Hüllenvurst im Abstand von etwa

zwei Metern mit Gurten. Das verringert die Kraftaufwendung bei der weiteren Handhabung. Man braucht seine Kraft nur noch zum Anheben der Hülle einzusetzen. Das Zusammenhalten der Hülle entfällt.

Fotos: Ingo Lorenz



Eine weitere Erleichterung besteht darin, die Hülle nur einmal vom Boden aufzunehmen. Hat der erste Helfer die Hülle auf seiner Schulter, tritt

der nächste leicht gehockt im Abstand von ca. 1,5 Metern ebenfalls unter die Last. Und der nächste und der nächste ... Mit dem Durchdrücken

der Knie kann so die Hülle angehoben werden, ohne den Rücken zu belasten. »Ich habe Rücken ...« sollte somit der Vergangenheit angehören.



Foto: Ingo Lorenz



Foto: Heiner Rodewald

Genau so stellen sich übrigens auch die Berufsgenossenschaften die Abläufe beim Heben von Lasten vor

Beim Heben und Tragen schwerer Lasten wird das Muskel-Skelett-System stark belastet. Um akute Beschwerden und Erkrankungen der Wirbelsäule zu verhindern, sollten Sie beim Lastentransport von Hand ein paar wichtige Regeln beachten.

Richtiges Tragen von schweren Lasten

Richtiges Anheben und Absetzen schwerer Lasten

- 1 Schwere Lasten immer aus den Knien heraus mit geradem Rücken anheben und absetzen.
- 2 Die Last möglichst nah am Körper anheben oder absetzen.
- 3 Rücken nicht verdrehen oder zur Seite neigen.
- 4 Ruckartige Bewegungen vermeiden, ruhig und gleichmäßig arbeiten.
- 5 Beim Umsetzen der Last den ganzen Körper durch das Umsetzen der Füße drehen.



- 1 Vermeiden Sie generell das Tragen schwerer Lasten durch den Einsatz von Hilfsmitteln.



Grafiken: BG Verkehr

Wir hoffen, dieser Artikel konnte den einen oder anderen Tipp geben und wird Ihnen bzw. Ihren Helfern den Ballonalltag ein wenig erleichtern und sicherer machen. Übrigens: Wer sich über die Kam-

pagne »Denk an mich. Dein Rücken« näher informieren möchte, hat am 15. und 16. März in Langenselbold die Möglichkeit, Herrn Homann am Infostand der BG-Verkehr zu besuchen. ■

Ingo Lorenz
Deutscher Freiballonsport-
Verband e.V.,
Ressort Sicherheit & Technik;
Helge Homann
BG Verkehr – Referat Luftfahrt

Anzeige

Lorenz Ballooning

Ballone, Ausrüstung, Zubehör
Gebrauchtbörse
Pilotenausbildung
Reparaturen aller Muster
Instandhaltungsbetrieb und Camo+





Besuchen Sie unsere
Internetseite - viele
Angebote erwarten Sie

Ingo Lorenz
Dannenbütteler Weg 14
38550 Isenbüttel
Tel. 05374 / 672121
www.lorenz-ballooning.de
DE.MF.0510
DE.MG.0510